

# LEADER-Projekt

## Zukunft der Landwirtschaft in der Eifel

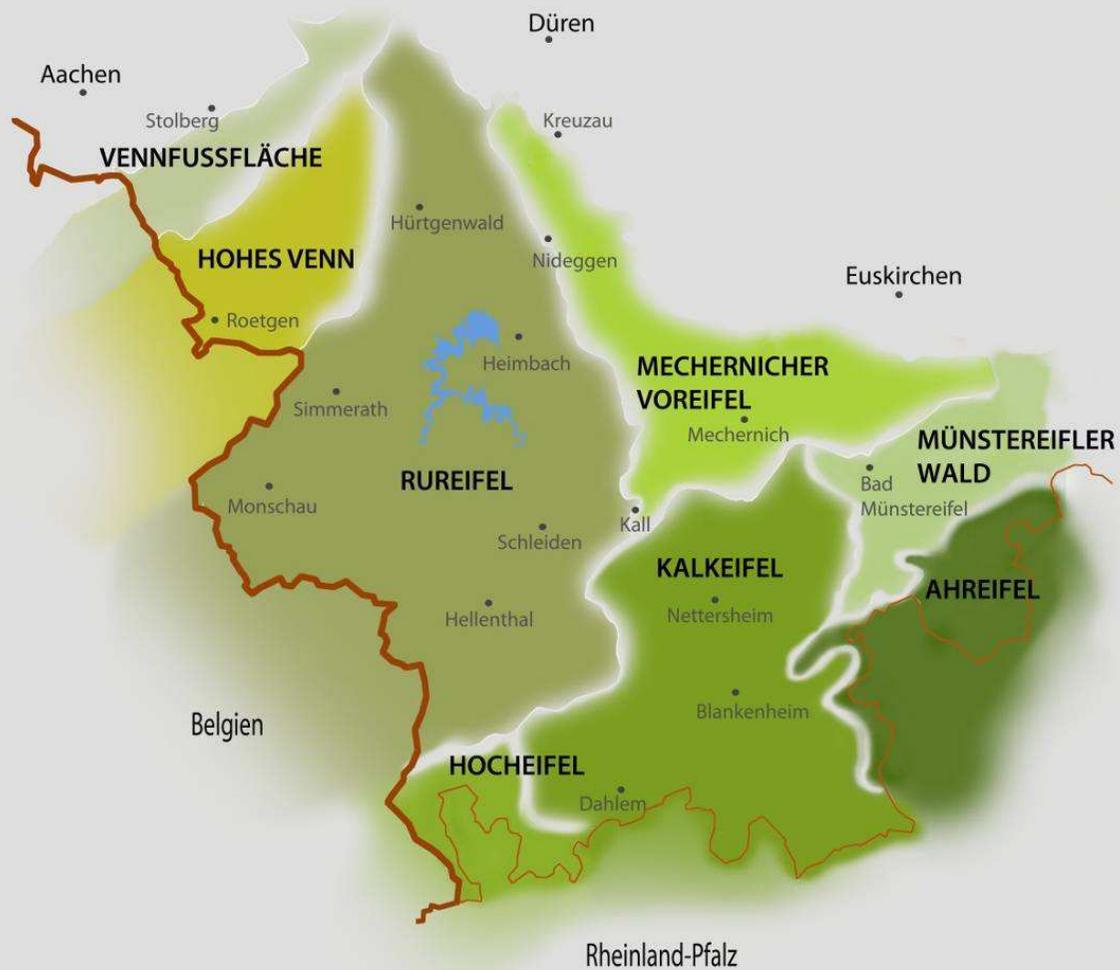
### Beitrag für einen starken ländlichen Raum





Städtereion Aachen  
Kreis Düren  
Kreis Euskirchen

## LEADER-Region Nordeifel

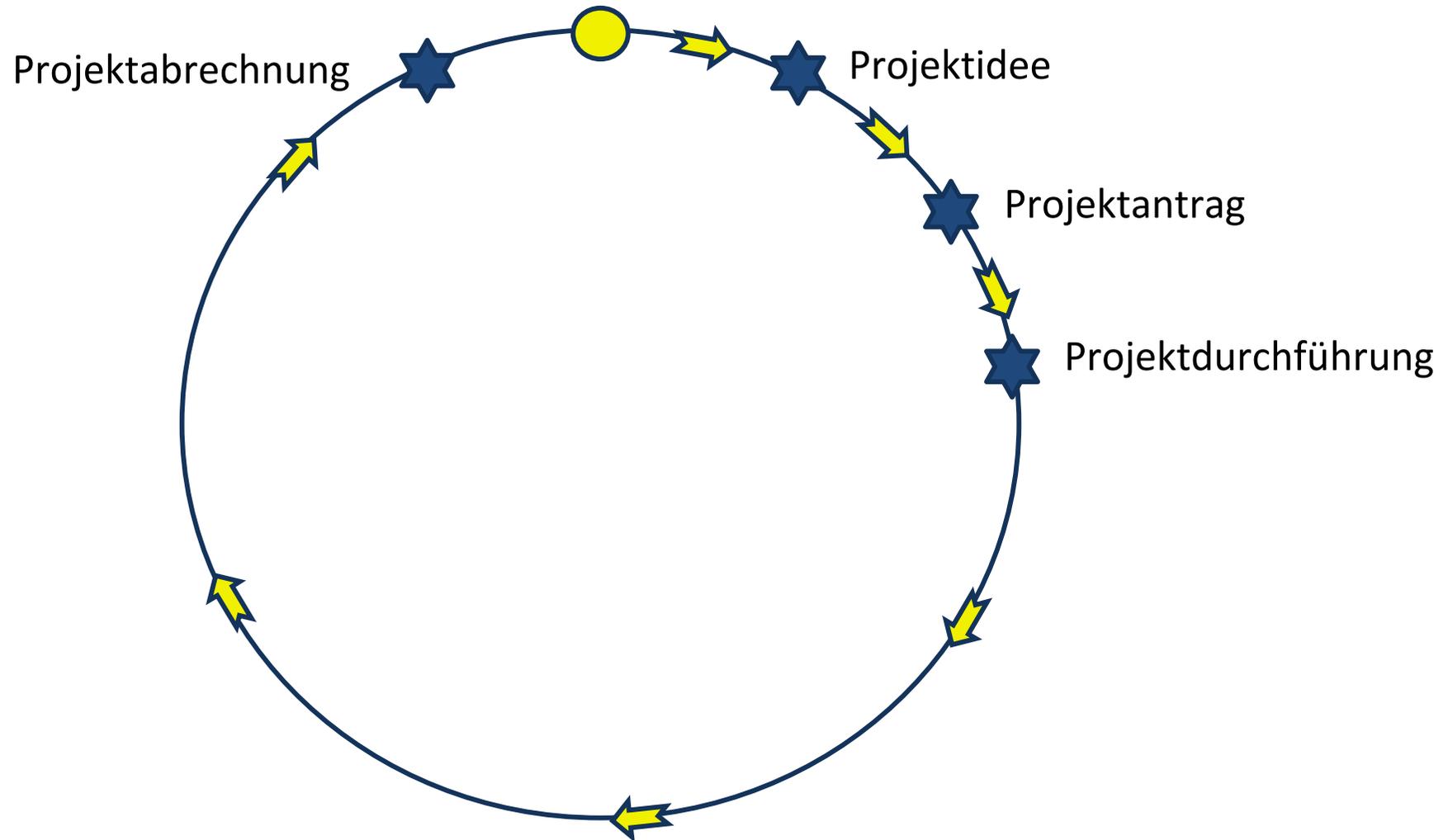


# Handlungsfelder der LEADER-Region Eifel

1. **Eifeler Land,- Forst,- und Holzwirtschaft**
2. **Eifeler Bioenergie**
3. **Eifeler Lebens- und Arbeitswelt**
4. **Eifeler Natur- und Kulturlandschaft**

 **Insgesamt 43 LEADER-Projekte**

# Phasen der Projektarbeit



# **LEADER bedeutet .....**

- **Stärkung der Wirtschaftskraft des ländlichen Raums**
- **Vernetzung der Akteure im ländlichen Raum**
- **Nutzung von Bottom-Up-Prozessen**

# Finden der Projektidee

## erfolgreiche Projekte und Initiativen der Vergangenheit

- **Regionalmarke Eifel**
- **Naturlaub bei Freunden**
- **Nationalpark Eifel**
- **Eifelsteig**
- **Biologische Stationen**
- **Freilichtmuseum Kommern**
- .....

# Projektidee

**... positive Zukunftsaussichten für die  
Landwirtschaft in der Eifel herausarbeiten  
und den Mehrwert der Landwirtschaft  
für die Menschen in der Region deutlich machen**

# Projektziele

**1. Analyse der  
landwirtschaftlichen  
Strukturen ( sozio-ök. )**

**2. Aufzeigen betrieblicher  
Entwicklungsstrategien  
( best practice )**

**3. Ableitung des regionalen  
Mehrerts durch multi-  
funktionale Landwirtschaft**

**4. Entwicklung von  
Kommunikationsmaßnahmen  
für die Landwirtschaft**

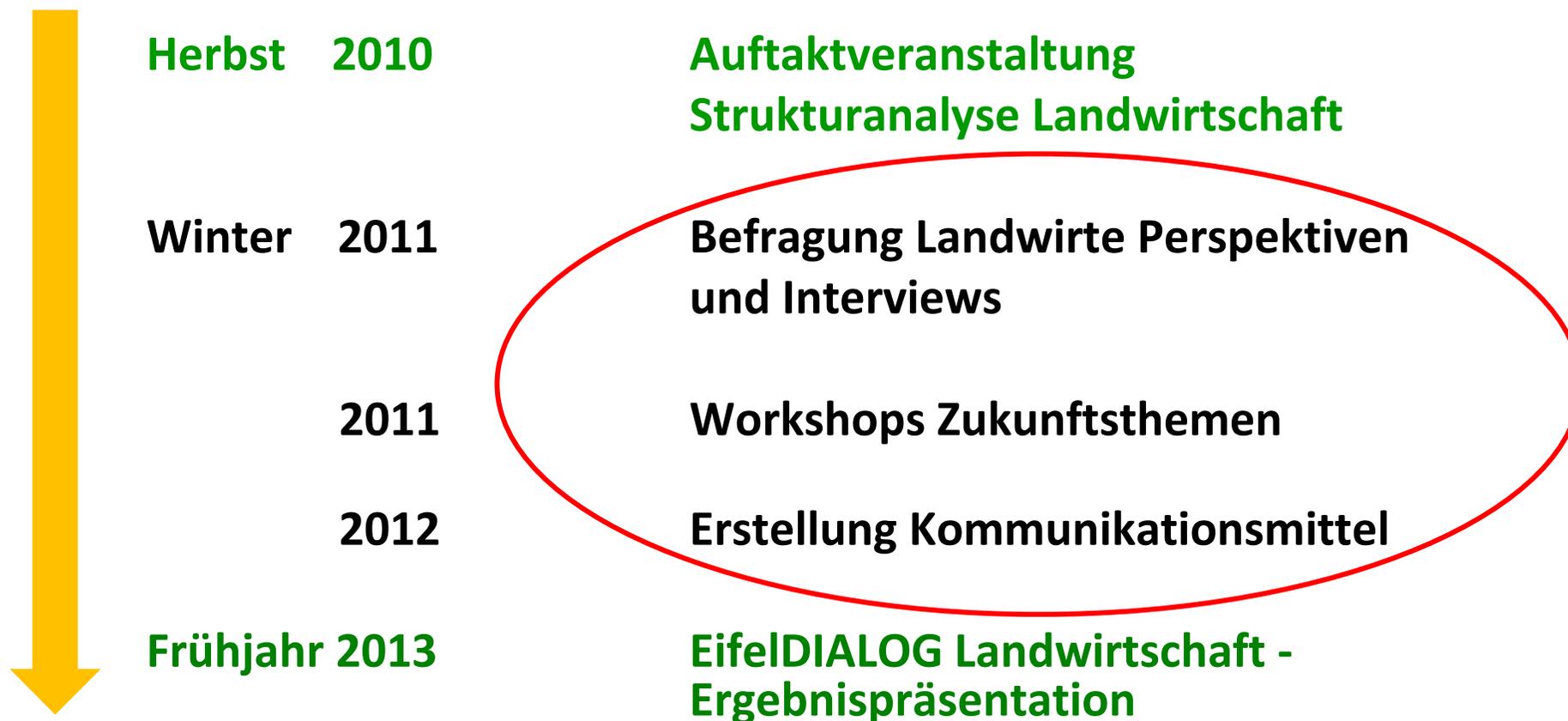
# Antrag auf LEADER-Fördermittel

- 1. Wer ist der Antragsteller?**
- 2. Wie hoch ist der Finanzierungsbedarf?**
- 3. Wie hoch ist der Zuschuss?**
- 4. Welche Kofinanzierer?**
- 5. Projektskizze**

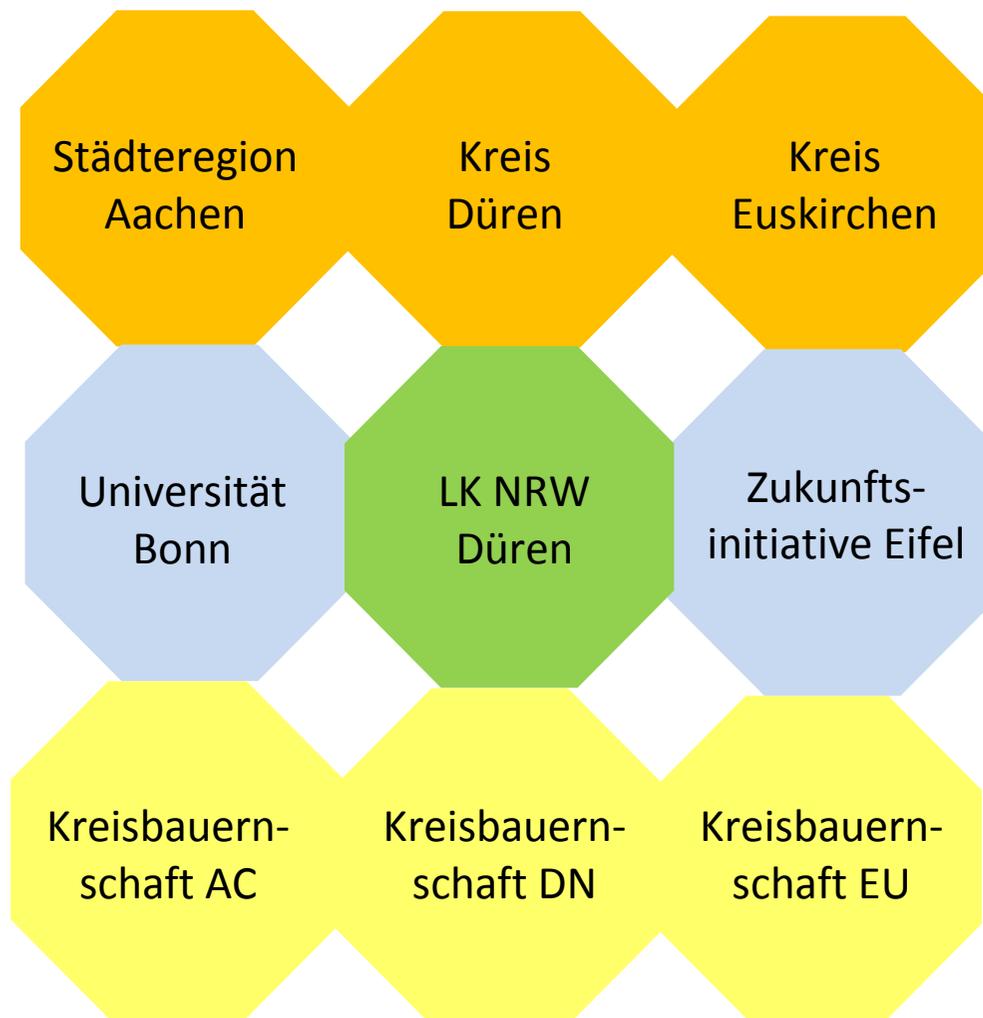
# Projektkosten

<b>1. Strukturanalyse</b>	<b>9.000 EUR</b>
<b>2. Befragung - Fragebogenaktion und Interviews ( z.T. Tiefeninterviews )</b>	<b>6.000 EUR 14.000 EUR</b>
<b>3. Workshops zu Zukunftsthemen</b>	<b>9.000 EUR</b>
<b>4. Werbemittel für Landwirtschaft Kommunen, Öffentlichkeit</b>	<b>26.000 EUR</b>
<b>5. Abschluss-VA „Agrarforum“</b>	<b>5.000 EUR</b>
<b><u>6. Allgemeine Organisation, sonstige Sachkosten</u></b>	<b><u>3.000 EUR</u></b>
<b>Summe</b>	<b>72.000 EUR</b>

# Projektschritte



# Projektpartner



# Finanzierung

**Gesamtkosten** **72.000 EUR**

---

**I. Kofinanzierung (50%)** **36.000 EUR**

Landwirtschaftskammer 21.000 EUR

Städteregion Aachen 5.000 EUR

Kreis Düren 5.000 EUR

Kreis Euskirchen 5.000 EUR

---

**II. Zuschuss (50%)**

**LEADER-Programm** **36.000 EUR**

## LEADER-Projekt „Zukunft der Landwirtschaft in der Eifel“

# 2011: Befragung

1.400 Fragebögen,

30 Seiten,

58 Fragen

Rücklauf: 46%

## Frage

## Antwort



Wo sehen Sie ihren Betrieb in 15 Jahren?

... in der Landwirtschaft 

... Betriebsaufgabe 

***Jeder zweite Betrieb wird aussteigen.  
Aber: 80 % der Betriebe über 100 ha  
bleiben***

***Trotz Strukturwandel Flächenknappheit***

## Frage

## Antwort



Weshalb haben Sie den Beruf  
„Landwirt“ gewählt?

... aus Tradition



... wirtschaftliche Gründe



... Leidenschaft



... hatte keine Alternative



***Für 90% der Hauptideberwsbetriebe ist  
Leidenschaft die Motivation!***



## Landwirtschaft und Naturschutz

... VNS ist interessant



... AUM fördert Kulturlandschaft



... Extensivierung ist ideal in Eifel



**50% der Betriebe machen bei AUM  
und VNS mit  
aber: Trend rückläufig, da  
Programme weniger attraktiv**

VNS = Vertragsnaturschutz

AUM = Agrarumweltmaßnahmen

Bewertung: 1= stimme zu, 5 = lehne ab

## Frage

## Antwort



### Notwendige Ziele Agrarpolitik

- ... Ausbau effizienter Strukturen 
- ... Wettbewerbsfähigkeit steigern 
- ... regionale Vermarktung stärken 
- ... kleinere Betriebe fördern 

*alle Antworten gleich wichtig*



## Eifel: so sehen sie die Bauern ...

**Natur + schöne Landschaft**  
**... Menschen/Ruhe**



**... Abgelegene Lage**  
**... Infrastruktur**  
**... Freizeit + Kultur Angebot**



**A1 + Straßen... + Internet**  
**... Arbeitsstellen z.B. Tourismus**  
**... kulturelle Angebote**



## 2011: Workshops zu Zukunftsthemen

- T Windenergie – Profitieren von der Energiewende
- T Optimales Wegenetz – Ansprüche aus Sicht von Landwirtschaft und Kommunen
- T Landwirtschaftliches Bauen in Nebenerwerbsbetrieben
- T Regionalmarke Eifel – Ein Weg zur Sicherung des Betriebseinkommens
- T Landwirtschaft, Eingriffsregelung und Artenschutz
- T Mit Naturschutz Geld verdienen
  
- T Konflikte mit Nachbarn, Bürgern, u.a. lösen
- T Pferdehaltung – zum Wohl von Reiter und Betrieb
- T Mutterkuhhaltung professionell organisieren
- T Milchviehhaltung: Arbeitsbelastung gezielt senken
- T Ökolandbau – Perspektive für Mutterkuhhalter?

# 2012: Kommunikationsstrategie

- **Kommunikationsziele**
- **Zielgruppen**
- **Die Botschaft**
- **Einsatz Werbemittel**
- **Einsatz öffentlicher Medien**

## Kommunikationsziele

- Wecken von öffentlichem **Interesse** an der Eifeler Landwirtschaft
- Bestärkung der **Vernetzung** der Landwirtschaft mit den regionalen Partnern (LEADER-Gedanke)
- Stärkung einer gemeinschaftlichen und **positiven Identität** unter den Eifeler Landwirten
- Transport und Verfestigung eines **positiven Images** der Eifeler Landwirtschaft nach außen
- Gewinn von **Sympathie** für die Landwirtschaft in der Öffentlichkeit
- **Kommunikation der positiven Zukunftseinschätzung** unter den Eifeler Landwirten

## Zielgruppen der Kommunikation

- Landwirte in der Region
- Kommunale Gremien und Verwaltungen (Kreise und Kommunen)
- LWK-Ehrenamt auf Kreisebene
- RLV-Kreisgremien, Landfrauengremien, vLF
- Biostationen und Naturschutzgruppen
- Regionaler Handel und Banken
- Öffentlichkeit der Region

## Die Botschaft

*„Landwirtschaft in der Eifel ist  
**aktiv, vielfältig und naturverbunden**“*

# Landwirtschaft in der Eifel: aktiv, vielseitig, naturverbunden



# Werbemittel

- **Imagebroschüre „Eifel finde ich gut!“**  
68 Seiten, 4c, Auflage 2.000
- **Info-Broschüre „Daten, Fakten, Meinungen – Landwirtschaft in der Eifel“**  
60 Seiten, 4c, Auflage 1.000
- **Info-Flyer für 16 Eifel-Kommunen über Landwirtschaft**  
6 Seiten, 4c, Auflage 16 x 500
- **Videoclip: „Landwirtschaft – was sonst?“**  
7 Min., in Internetplattform „vimeo“
- **Poster „Landwirtschaft – daran arbeiten wir!“**  
6 Poster, 4c, 800 x 1.200 mm
- **Bannerplanen mit Slogan „aktiv, vielfältig, naturverbunden“**
- **VA-Zelte zum Außeneinsatz**

# EIFEL FINDE ICH GUT!

## LANDWIRTSCHAFT – DIE ZUKUNFT IM BLICK



# DATEN, FAKTEN, MEINUNGEN

## LANDWIRTSCHAFT IN DER EIFEL



## 2. LANDWIRTSCHAFT HEUTE

Die Eifel gehört zu den schwach besiedelten Gebieten Deutschlands. In den meisten Kommunen der Städteregion Aachen, des Kreises Düren und des Kreises Euskirchen leben weniger als 15.000 Einwohner. Nur die Stadt Aachen und die angrenzenden Städte können als Ballungsgebiet bezeichnet werden.

In den der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Euskirchen werden zwischen 40 bis 60 Prozent der Flächen landwirtschaftlich genutzt, sie ist damit die

dominierende Landnutzung. In den Eifelkommunen der Kreise hat dagegen der Wald mit 46 Prozent der Fläche den höchsten Anteil.

Bodengüte, Temperaturen und Niederschläge bestimmen die Art der Bodennutzung. Und in den niederschlagsreicheren und kalten Höhenlagen mit kargen Böden Landwirtschaft fast ausschließlich auf Grünland betrieben, so dominiert auf den fruchtbareren Niederstandorten mit milderen Klima der Ackerbau. Die Landnutzung in den

Tabelle 1: Grünlandentwicklung in der Eifel

Jahr	ha Grünland
1979	32.593
1994	34.016
2003	38.896
2011	42.109

drei Kreisen ist sehr vielfältig, über 90 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen im Bördegebiet werden ackerbaulich und über 90 Prozent der Flächen im Kreisgebiet der Eifel werden als Dauergrünland genutzt. Entgegen einem weit verbreiteten Vorurteil ist der Grünlandanteil in der Eifel nicht gesunken, sondern hat sich seit den weggeräumten Jahrzehnten sogar erhöht.

Zum Naturschutz der Eifel in Nordrhein-Westfalen gehören in der Städteregion Aachen die Kommunen Mueschen, Roergen, Simmerath und Stolberg, im Kreis Düren Helmich, Hirtgenwald, Krauzau und Nidjegen und im Kreis Euskirchen Bad Münstereifel, Blankenheim, Dalsheim, Hellenthal, Kall, Meddersbach, Schielden und Nettersheim.

Die ca. 1.350 landwirtschaftlichen Betriebe der Eifel werden zu 34 Prozent im Hauptberuf und zu 66 Prozent im Nebenberuf geführt.

Von den ca. 2.600 landwirtschaftlichen Betrieben in der Region Aachen, Düren und Euskirchen erwirtschaften ein Viertel der Betriebe ihr Einkommen aus dem Ackerbau, 18 Prozent aus der Milchviehhaltung, jeweils ca. 20 Prozent aus der Mutterkuh- und der Pferdehaltung. Auch die Gemischtbetriebe, die aus Ackerbau und Viehhaltung ihr Einkommen erzielen, sind mit einem Anteil von

Gratk 2: Acker- und Grünlandflächenanteile in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Euskirchen



Zahlen zur Landwirtschaft in der Region

Bewirtschaftungsart	Binnen-Landwirtschaft			Außen-Landwirtschaft		
	2009	2011	2013	2009	2011	2013
Landwirtschaftliche Betriebe	1.549	1.406	1.321	1.212	1.121	1.051
Landwirtschaftliche Fläche	1.249	1.249	1.249	1.249	1.249	1.249
Landwirtschaftliche Fläche pro Betrieb	0,80	0,89	0,94	1,03	1,11	1,18
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11



Landwirtschaft erleben - Land genießen

Landwirtschaft erleben und Land genießen. Die Aufgaben der Landwirtschaft sind vielfältig. Sie betriebe die landwirtschaftlichen Betriebe in der Region Aachen, Düren und Euskirchen. Sie sind in der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erhaltung der Landschaft tätig und leisten auf diese Weise einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung. Als landwirtschaftliche Betriebe sind sie auch für die Erhaltung der Natur und der Landschaft mitverantwortlich. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der regionalen Wirtschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Natur und der Landschaft.

Gemeinde Blankenheim



Landwirtschaft in Blankenheim

aktuell | vielfältig | naturverbunden

Landwirtschaft - daran arbeiten wir: **Verlässliche Partnerschaft mit dem Naturschutz**

Landwirtschaft - daran arbeiten wir: **Arbeitsbelastung in der Milchviehhaltung senken**

Landwirtschaft - daran arbeiten wir: **Mutterkühe auch im Nebenberuf professionell halten**

Landwirtschaft - daran arbeiten wir: **Pferdehaltung zum Wohl von Tier und Betrieb**

Ursache von dem Baumsturz sind Temperaturschwankungen und die geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Baumgrößen sind jedoch vor der letzten Bredung zu groß. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Baumgrößen sind jedoch vor der letzten Bredung zu groß. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Baumgrößen sind jedoch vor der letzten Bredung zu groß. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Baumgrößen sind jedoch vor der letzten Bredung zu groß. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Bewirtschaftungsart	Binnen-Landwirtschaft			Außen-Landwirtschaft		
	2009	2011	2013	2009	2011	2013
Landwirtschaftliche Betriebe	1.549	1.406	1.321	1.212	1.121	1.051
Landwirtschaftliche Fläche	1.249	1.249	1.249	1.249	1.249	1.249
Landwirtschaftliche Fläche pro Betrieb	0,80	0,89	0,94	1,03	1,11	1,18
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11
Landwirtschaftliche Fläche pro Hektar	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11	1,11

Nicht nur Grünland

Milchvieh - produktive Grünlandnutzung

Naturnahe und umweltchonende Landwirtschaft

Durch gezielt zusätzliche Maßnahmen kann eine Kuh 10.000 kg Milch im Jahr produzieren. Die Milch der 500 Milchviehbetriebe der Städteregion Aachen, Düren und Euskirchen ist überwiegend in Eifel, Mosel, Rhein, Saar, Rur, Kyll, Queck und Lippe verarbeitet. Zwei Drittel der Landwirte in der Eifel bewirtschaften ihren Betrieb in Bioeisen. Da hier die Arbeitsbelastung sehr hoch ist, haben sie häufig nur eine Frau oder Person in der Familie, die den Betrieb führt. Die meisten Betriebe sind klein und werden von der dritten Generation weitergeführt. Die meisten Betriebe sind klein und werden von der dritten Generation weitergeführt.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

Die Eifel ist aufgrund der Standortbedingungen und der geringen Kräfte an den Holzfasern. Die Ursache liegt in der Lage im Regenwaldgebiet. Die Kinder können nicht über die großen, vertikalen Wälder sehen und bei der täglichen Arbeit auf dem Bauwerk haben keine Medien, können fallen.

## öffentliche Medien

- Presseberichte (LZ, Tagespresse, Lokalblätter)
- Hörfunk- und Fernsehbeiträge
- Homepages [www.leader-eifel.de](http://www.leader-eifel.de) ;  
[www.landwirtschaftskammer.nrw.de/dueren](http://www.landwirtschaftskammer.nrw.de/dueren)

**bei Projektbeginn, Mindestabstand 3 Monate,  
vor und nach Befragung,  
zu jedem Workshop,  
zum „EifelDIALOG“,  
in abschließender Pressekonferenz**